

Rund um den Schwammerl turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 4, Mai 2016

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Heizungen: Hohe Kosten drohen

Wer eine Heizanlage besitzt, die nicht mehr den neuesten Vorschriften entspricht, läuft Gefahr, diese im schlimmsten Fall durch eine neue Anlage ersetzen zu müssen. Das dafür notwendige Gesetz wurde bei der jüngsten Landtagssitzung beschlossen. Einzig die KPÖ stimmte dagegen.

Sie befürchtet, daß dieser Beschluß teure Konsequenzen für viele steirische Haushalte haben wird. Die Steiermark hat nämlich verabsäumt, eine Ausnahmeregelung, ähnlich wie es Kärnten, Wien und Niederösterreich getan hat, anzumelden. In diesen Bundesländern sind bestehende Heizungsanlagen von

Zwangüberprüfungen ausgenommen. In Kärnten existieren Schätzungen, denen zu Folge bis zu 50 Prozent der bestehenden Heizanlagen auszutauschen oder zu sanieren gewesen wären. Der Hintergrund: Alle so genannten Kleinf Feuerungsanlagen müssen auf Grund einer EU-Richtlinie einer Überprüfung auf Emis-

sionen unterzogen werden. Der im Landtag getroffene Beschluß ist weitaus restriktiver als die zugrunde liegende EU-Richtlinie. Werner Murgg (KPÖ): „Viele steirische Haushalte werden eine unangenehme Überraschung erleben, wenn ihnen die Sanierung ihrer Heizungsanlage, die sie seinerzeit ordnungsgemäß in Verkehr gebracht haben, vorgeschrieben wird.“

Erleichterungen für sozialen Wohnbau

Derzeit müssen geförderte Wohnungen doppelte

Überprüfungen über sich ergehen lassen. Im Unterschied zum frei finanzierten Wohnbau genügt es hier nicht, daß die Projekte den Bau- und Raumordnungsgesetzen genügen. Es müssen zusätzlich noch Umweltbestimmungen eingehalten werden. Das führt dazu, daß derzeit mehrere Projekte in Graz bzw. Leoben auf Eis gelegt wurden und nicht umgesetzt werden können. Nun hat der Landtag eine Novelle des Wohnbauförderungsgesetzes beschlossen: Ab sofort müssen geförderte Wohnungen nicht mehr eine Sonderprüfung über sich ergehen lassen. Grüne und FPÖ haben gegen die Novelle gestimmt.

Der Landtag hat sich einstimmig neuerlich gegen eine Laufzeitverlängerung des slowenischen AKW-Krsko ausgesprochen.

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ hat das Landesparlament die Einführung einer steirischen Sozialcard für Bürgerinnen und Bürger mit kleinen Einkommen abgelehnt. Damit sollten diesem Personenkreis verbilligte Eintritte bei diversen Veranstaltungen oder kommunalen Einrichtungen gewährt werden. Die KPÖ hatte einen dahingehenden Antrag gestellt.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie Seite 14

Fortsetzung umseitig



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1

TTIP beschäftigt Landtag

Das transnationale Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU könnte, geht es nach dem Willen der Konzerne und der EU-Kommission, noch heuer abgeschlossen werden. Immer mehr Widerstand regt sich. Auch das steirische Landesparlament hat TTIP zum Thema gemacht. FPÖ, KPÖ und Grüne treten für einen sofortigen Stopp der Verhand-

lungen ein. Das lehnen SPÖ und ÖVP ab. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Unsere Löhne, unsere arbeitsrechtlichen Bestimmungen, unser Recht auf Urlaub sind keine Handelshemmnisse. Es sind teuer erkämpfte Rechte, die wir nicht am Altar des Freihandels opfern dürfen. Öffentliche Dienstleistungen wie Gesundheit, Verkehr oder soziale Dienste sind keine Spielbälle für Großkonzerne.“ Claudia Klimt-Weithaler nannte TTIP einen „Staatsstreich in Zeitlupe.“

Aus dem Leobener Stadtrat

300.000 Euro für Kultur

Für diverse kulturelle Veranstaltungen hat der Stadtrat knapp 300.000 Euro frei gegeben. So werden für den Spielplan 2016/17 des Stadttheaters 150.000 Euro bewilligt. Die Auslastung im Stadttheater beträgt je nach Veranstaltung 50 bis 80 Prozent. Weitere Finanzmittel werden für die Konzertreihe und für die Szene Leoben zur Verfügung gestellt. Auch die Kosten für die Ausstellungen im Museumcenter sind in diesem Betrag enthalten.

Mit 23.000 Euro wird die Aktion „Sommersport und Spaß“ 2016 unterstützt. 50 Veranstaltungen für Leobener Jugendliche und Kinder werden angeboten. Ein detailliertes Programmheft wird verschickt. Der Verein „Seniorenforum Leoben“ zieht ins Rathaus und bekommt einen Bittleihevertrag. Um 50.000 Euro wird die öffentliche Beleuch-

tung teilweise erneuert. Um 300.000 Euro werden Schutzgeländer entlang von Bächen und Flüssen im Stadtgebiet errichtet. Im Kindergaten Donawitz werden die Freiflächen neu gestaltet: Kostenpunkt knapp 100.000 Euro. Auch der Spielplatz in Donawitz wird auf den neuesten Stand gebracht. Das kostet 149.000 Euro. Der Damenfußballklub bekommt für 2016/17 eine Subvention von 10.000 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Organisationsstrategie

Für die Arbeitsweise der Gemeinde - hier soll eine Strategie erarbeitet werden - wurde ein Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben: das kostet fast 46.000 Euro. Dagegen stimmten FPÖ, ÖVP und KPÖ. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Die Gemeinde hat selbst genug kluge Köpfe. Warum muß man das immer an fremde Firmen vergeben?“

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

K O M M E N T A R

Warum diese Geheimniskrämerei?

Die Erkenntnis, daß es mit der Biogasanlage nicht weitergehen kann wie bisher, dürfte sich zwischenzeitlich bis zu den Spitzen der lokalen SPÖ durchgesprochen haben. Seit geraumer Zeit liegen ja die beiden in Auftrag gegebenen Gutachten vor. In einer nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderates informierte der Anwalt der Stadtgemeinde die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte über den Inhalt der Gutachten. Die Bevölkerung, die jahrelang durch diese Stinkanlage massiv belästigt wurde und immer noch wird, blieb ausgesperrt. Die Sitzung war vertraulich. Wer diese Gemeinderatssitzung aufmerksam verfolgt hat, wird mir

beipflichten, daß wesentliche Aussagen des technischen und wirtschaftlichen Gutachtens mit ein wenig gutem Willen auch der Bevölkerung hätten präsentiert werden können, ohne berechtigte Geheimhaltungsinteressen Dritter zu verletzen. Dazu war die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit nicht bereit. Wer die öffentlich zugänglichen Bilanzen der LE-Gas GmbH im Firmenbuch einsieht, weiß ohnehin seit Jahren, was es geschlagen hat. Das negative Eigenkapital nimmt stetig zu. Was gibt es da noch zu verheimlichen? In einer Tageszeitung konnten wir am 22. Mai 2016 folgendes lesen: „Die Anlage ist derzeit nicht wirtschaft-

lich und technisch äußerst unbefriedigend...Nur mit einer neuerlichen Investition kann ein Wirtschaftsplan erstellt werden.“ Wie viel diese neuerliche Investition kostet, kann derzeit seriös noch nicht gesagt werden. Ich kann mir nicht vorstellen, daß jemand, der Verantwortung gegenüber den leidgeprüften Anrainern aber auch gegenüber dem Steuerzahler hat, noch einmal grünes Licht für neuerliche Investitionen geben wird. Die KPÖ wird es sicher nicht tun! Im übrigen hat die KPÖ bereits im Mai 2010, vor sechs Jahren (!), im Gemeinderat die Beauftragung eines unabhängigen Expertengutachtens zum Zustand der Biogasanlage ge-



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

fordert. Das wurde in dieser Form von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Wäre man bereits damals, und nicht sechs Jahre später, dem Vorschlag der KPÖ gefolgt, hätte man den Anrainern viel Ärger und dem Steuerzahler viel Geld erspart.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Hierzenberger

**Grabanlagen
Urnengräber
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Urnenbehältnisse
Urnennischen
Inschriften
Laternen
Vasen
Blumenschalen
Kies**

HR
Steinmetzmeister

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842/24590
Fax 03842/24590-20
steinhierzenberger@aon.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00 sowie nach Vereinbarung

Verständlichkeit kommt vom Zuhören

Die Basis einer vertrauensvollen Kundenbeziehung ist, einander richtig zu verstehen.

Ich nehme mir ausgiebig Zeit für das Gespräch mit Ihnen um so viel wie möglich über Ihre zum Verkauf stehende Immobilie zu erfahren.

Natürlich gilt das auch für den Ankauf Ihrer Wunschimmobilie.

Sie erreichen mich unter

Tel. 0664 / 4326 284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler
Richard Stengg

Mühltaler Straße 4,
8700 Leoben

www.stengg-invest.at



Es macht sich bezahlt Makler Stengg für sich arbeiten zu lassen.

zu verkaufen:

Proleb – Bungalow,
ca. 122 m² Wohnfläche,
5 Zimmer, unterkellert, Baujahr 1971,
1598 m² Grund.
Beste Nachbarn, ruhig
und sonnig, nur unweit vom Ortszentrum.



Öffentliche Zufahrt, Zubehör: Garage und Carport, Öl-Zentralheizung, HWB 226 D
VB € 167.500.-

Alleinbeauftragt Makler Richard Stengg Tel. 0664 / 432 6284

Mühltaler Straße 4, 8700 Leoben

www.stengg-invest.at

Baugründe zu verkaufen:

8770 St. Michael- Vorderlainsach
Noch 3 Parzellen Größe ca. 800m², Aufgeschlossen je m² € 40.-
Makler Stengg – Jutta Wieser
Tel. 0664 / 150 6240

Anleger sucht:

2-3 Zimmerwohnung in Leoben Judendorf oder Universitäts Nähe
Makler Richard Stengg
Tel. 0664 / 432 6284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Baugrund in Leoben und Umgebung gesucht .

Immobilienmakler Stengg GmbH
Mühltaler Straße 4, 8700 Leoben
Tel. 03842 25648

Anton Lang wird neuer Verkehrslandesrat

Der bisherige Landesrat für Verkehr und Umwelt, Jörg Leichtfried, wechselt in die Bundesregierung. Als seinen Nachfolger wählte der Landtag den Leobener Landtagsabgeordneten Anton Lang (SPÖ). Anton Lang gehörte seit 1986 dem Leobener Gemeinderat und seit 2015 dem Stadtrat an. Nun wird er aus diesen Gremien ausscheiden. Für die KPÖ erklärte Claudia Klimt-Weithaler, sie warte auf effektive Maßnahmen für den öffentlichen

Verkehr in der Steiermark. Vor allem müsse dieser deutlich billiger werden. Es sei nicht einzusehen, daß der Verkehrsverbund seine Preise jährlich deutlich über der Inflationsrate erhöhe. Klimt-Weithaler: „Die Zeiten der Vorschußlorbeeren sind vorbei!“ Von den 43 abgegeben Stimmen erhielt Lang 39. Neben den zwei Gegenstimmen der KPÖ votierten offenbar noch zwei weitere Abgeordnete von anderen Fraktionen gegen Lang.

Gratis-Eislaufen?

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was Sie davon hielten in Leoben ein Gratis-Eislaufen für Kinder einzuführen. So etwas gibt es beispielsweise in Frohnleiten, Bruck oder Kapfenberg. Auch Leoben hat diesen Service für unsere Kinder vor vielen einmal Jahren angeboten. Ein Antrag der KPÖ, das wieder einzuführen, wurde im Gemeinderat von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Folgende Lesermeinungen möchten wir zitieren.

„Ich bin unbedingt dafür, das Gratis-Eislaufen auch den Leobener Kindern anzubieten.“ **A.R., 8700 Leoben**

„Ich bin dafür. Auch die Eintrittspreise für Familien im

Asia Spa sollten reduziert werden.“ **V.F., 8700 Leoben**

„Man sollte auf die SPÖ-Leoben einwirken, nicht alle von anderen Fraktionen eingebrachten Anträge abzulehnen.“ **J.H., 8700 Leoben**

„Ich halte es für reine »Geldbeschaffung«, daß auch Begleitpersonen der Kinder, die nicht aufs Eis gehen, zahlen müssen.“ **H.F., 8700 Leoben**

„Ich bin dafür...“, **C.W., 8700 Leoben**

„Wenn für die Bestverdiener oft eine Dienstwohnung und ein Dienstwagen zur Verfügung stehen, sollte Gratis-Eislaufen für Kinder kein Problem sein.“ **B.R., 8713 St. Stefan**



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



WASTL

Ges.m.b.H.

Dachdeckerei • Spenglerei

8712 Niklasdorf, Leobner Straße 9, Tel. 03842/82630, e-mail: office@wastl.com

Kompetenz und Zuverlässigkeit ...

... das können Sie von uns erwarten, wenn es darum geht, Ihre Wünsche rund um das Dach und den Fassadenbau zu erfüllen. Wir bieten Ihnen alles aus

einer Hand - Beratung, Planung und die Umsetzung.

Wählen Sie aus den verschiedensten Möglichkeiten der Dacheindeckungen oder den zahlreichen Materialien

für Ihre Dachrinne. Auch für eine individuelle Fassadenlösung stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Zusammenspiel von

Funktion und Ästhetik wird bei uns groß geschrieben sowie eine qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten durch unsere Dachdecker und Spengler.

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ZIEL!

Dachreparaturen – Dachneueindeckungen – Dachwartungen – Spenglerarbeiten – Fassadenbau – Flachdachsanieurungen – Trapezblechdächer – Dachflächenfenster – Solaranlagen

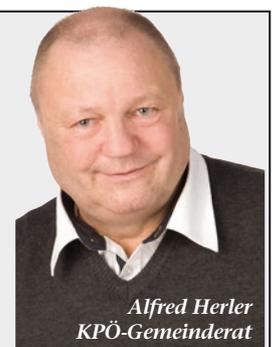
Kommentar aus St. Michael

Bahn und Post putzen sich bei den Gemeinden ab!

St. Michael ist sicher nicht die einzige Gemeinde, über die „unsere“ Post und Bahn einfach drüberfahren - bei der Post frei nach dem Motto Hauptsache eine schöne Dividende für die privaten Aktionäre. Was mit der Post-Infrastruktur vor allem in unseren ländlichen Regionen geschieht scheint den Herren im Vorstand ziemlich egal zu sein. St. Michael hat immerhin rund 3.000 Einwohner und ist ein wichtiger Verkehrsknoten. Trotzdem wurde unsere Post vor einigen Monaten zugesperrt. Alle Proteste des Bürgermeisters haben

nichts gefruchtet. Ein Postpartner ist kein vollwertiger Ersatz; noch dazu wo niemand weiß, wie lange dieser Service überhaupt angeboten wird. Es wäre höchst an der Zeit, daß der zuständige Infrastrukturminister den Postmanagern einmal in den Arm fällt und nicht jede gewünschte Postamtsschließung einfach abnickt. Auch die ÖBB handeln immer mehr nach dem Motto „Mir san mir“! Die Anrainer des derzeitigen Verschubareals können davon ein Lied singen. Auch sie werden trotz aller Interventionen bezüglich der unerträglichen Lärmbe-

lastung vertröstet und vor vollendete Tatsachen gestellt. Die ÖBB zeigen den St. Michaelern aber nicht nur beim Verschublärm die kalte Schulter sondern auch bei der Bahnstrecke. Derzeit wird die elektrifizierte Trasse zwischen St. Michael und Leoben abgetragen. Eine Trasse, die gerade für den Betrieb einer S-Bahn ideal wäre, da sie durch mehrere Siedlungsgebiete führt. Auch hier haben alle Versuche der Gemeinde, die Strecke zu erhalten, um die geplante S-Bahn nach Unzmarkt über Göss, Hinterberg und Auwald führen zu kön-



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

nen, nichts gebracht. Wenn weiter so mit den ländlichen Regionen unserer Steiermark umgegangen wird, darf man sich nicht wundern, daß immer mehr Menschen in die Ballungsräume ziehen.

Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat in
St. Michael
0664/2003259

DEMONTAGE DER BAHNTRASSE GÖSS – HINTERBERG – oder: Schildbürgerstreich aus Kurzsichtigkeit und argumentativer Inkonsequenz statt Zukunftsperspektive

Die Bahnstrecke Göss - Hinterberg - St. Michael wird aufgelassen. Der Auflassungsbescheid ist ergangen. Damit wird einmal mehr eine funktionstüchtige, elektrifizierte Bahntrasse abgetragen. Karl Rinhofer vom Verein Fahrgast beleuchtet die Umstände und Konsequenzen.

„Aus der ehemaligen Südbahntrasse Göss - Hinterberg - St. Michael - wird ein Radweg“ lesen wir in den Medien. Was soll man auch daran aussetzen haben? Es gibt ja den Galgenberg-Tunnel, den alle Südbahnzüge seit geraumer Zeit benutzen, der die alte Trasse obsolet macht. Eine parallele Trasse aufrecht zu erhalten kann nur Luxus sein - oder? Den schnelleren und kürzeren unterirdischen Weg nutzen doch längst Güter – und internationale Schnellzüge auf ihrem Weg aus dem / in den Süden. Noch zum Zeitpunkt einer RegioMove-Nahverkehrstagung anlässlich der Vorstellung der nagelneuen „Talent“-Nahverkehrs-Elektrotriebwagen für eine Präsentationsfahrt genutzt, benutzten die Regionalzüge des Nahverkehrs weiterhin aus gutem

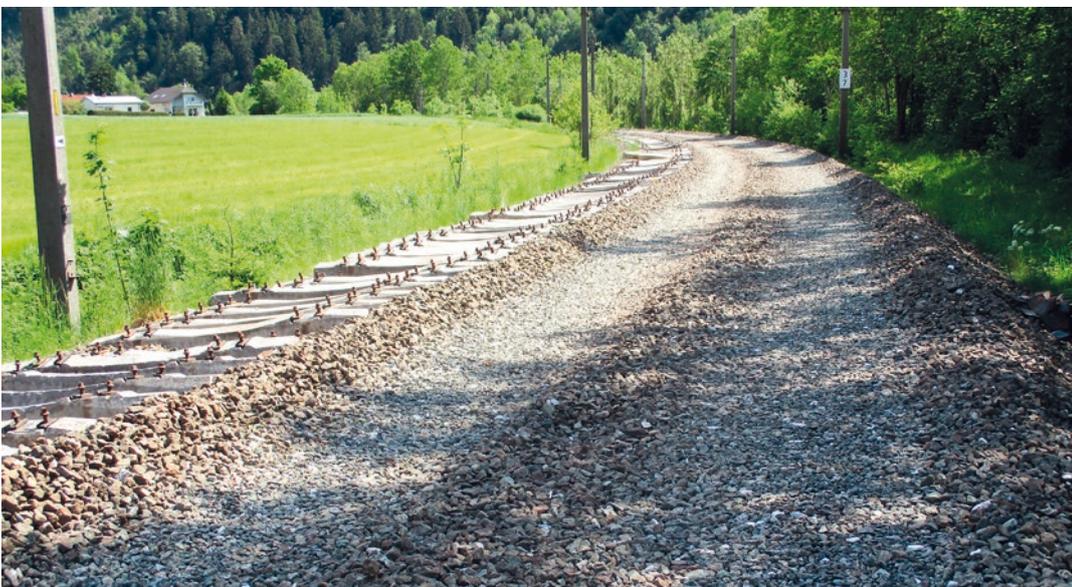
Grund das Teilstück der ehemaligen Südbahntrasse, bedient Hinterberg und Göss zu voller Zufriedenheit und guter Akzeptanz. Dann aber kam für die „Regionalzüge“ das überraschende Aus: Sie schwenkten auf die Unterflurtrasse um. Damit wurden mit einem Schlag Hinterberg und Göss nicht mehr bedient; man verzichtet seither auf die beiden Nahverkehrsbahnhöfe, unterfährt (!) das Ballungsgebiet im Umfeld Leobens im Tunnel, stellt die seither deutlich geringere Akzeptanz der verbliebenen Nahverkehrszüge fest, die Göss und Hinterberg nicht mehr bedienen, da deren Bahnhöfe damit obsolet wurden. Noch einmal gab es einen Ansatz zur Wiederbelebung der Trasse: Im Zuge der Diskussionen des „Fachbeirates S-Bahn Oberstei-



rischer Zentralraum“ wurde die Nutzung der Trasse für eine mögliche Stadt-Regionalbahn erwogen – ein ambitioniertes Konzept, das besonders vom damaligen Leobener Bürgermeister forciert, aber infolge der hohen Investitionen aufs Eis gelegt wurde.

Alles Weitere erscheint nur mehr folgerichtig; die „übliche Reihenfolge“ wurde eingehalten: Einstellungsbescheid für Personenverkehr, Einstellungsbescheid für Güterverkehr, Stilllegungsbescheid, Abziehen der „geparkten“ RoLa-

Waggons, Abriß der Weiche St. Michael, Deaktivierung aller Signale, Überwucherung, Pläne zur kostenintensiven Renaturierung bzw. alternative Nachnutzung, Abbau der Fahrleitungen und der Gleisanlagen durch eine darauf spezialisierte Firma. Doch zu den Fakten: Es handelt sich nicht um die Erwägung eines möglichen Neubaus, sondern um die Demontage einer voll elektrifizierten, tauglichen und belastbaren Vollbahntrasse, welche viele Jahrzehnte lang alle Südbahnzüge zwischen Italien, Kärnten und Wien benutzten. Wie paßt das zum durchaus erfreulichen Bekenntnis aus der regionalen Politik, das sich von der bedenklichen Informationsresistenz mit ihrem Beharren auf Straße als einziger Verkehrsträger zu distanzieren scheint und sich nun einhellig zur Umsetzung der „S-Bahn Obersteirischer Zentralraum“ bekennt. Frucht dieser Initiativen ist ein klares Zeitkonzept der Umsetzung. Da wird Umweltschutz, soziale Mobilität, Anschluß an die große Welt, Attraktivierung einer von Marginalisierung bedrohten Region für potentielle Investoren durch



St. MICHAEL

ktive

Bahnanschluss zu Recht beschworen. So soll das bestehende steirische S-Bahn-Netz im Großraum Graz auch durch Ausweitung auf Bruck - St Michael bereits ab nächster Fahrplanperiode umgesetzt werden. Diesem klaren Bekenntnis steht die Demontage der Bahnanlagen Leoben Göss - Hinterberg - St. Michael auf der ehemaligen Südbahntrasse diametral entgegen: Diese Stadtteile können für alle Zukunft nur mehr mit Dieselnissen erreicht werden, die im Zuge der „S-Bahn neu“ projektierte Bahn-Haltestelle „St. Michael Ort“ wirkt so schon im Vorfeld entwertet. Eine S-Bahn durch den Tunnel zu führen, das Ballungsgebiet zu unterfahren, ist schlicht absurd! Dazu ein weiteres Argument, dem üblichen Analogieverfahren „aus Bahn wird Radweg“ zu entgehen: Die Mobilitätsreserve: Schon mehrfach hat sich die hoch belastete „Neue Südbahn“ mit dem Galgenbergtunnel als stöbar erwiesen. Selbst ein an sich eher harmloser Fahrleitungsschaden zog bedenkliche Konsequenzen nach sich: Plötzlich standen auf beiden Seiten des Tunnels internationale Züge; mühsamer „Schienenersatzverkehr“ mit Bussen beförderte die Fahrgäste durch das Nadelöhr. Deswegen liegt es nahe, dieses Teilstück der ehemaligen Südbahn als Mobilitätsreserve bis zur definitiv versprochenen Realisierung der obersteirischen S-Bahn grundsätzlich integer zu halten. Hier sei der Vergleich mit der Bahntrasse durch das Vordernberger Tal angebracht, die ebenfalls als Mobilitätsreserve „grundsätzlich funktionsfähig“ zu halten sei. Wie richtig diese

Entscheidung war, zeigt sich daran, daß eben diese Trasse in der dritten Ausbaustufe der Obersteiermark-S-Bahn als „S81“ genutzt werden wird.

Internationale Beispiele

Internationale Beispiele zeigen: Selbst in deutlich weniger brisanten Fällen bereute man die vorschnelle Deaktivierung von Bahntrassen – erst recht, wenn sie elektrifiziert, also ökologisch optimiert waren. Teilweise

wurden als tot erklärte Bahnen wieder aktiviert – oft unter enormen Aufwand – fahren seither Erfolge durch Kundenakzeptanz ein, werten die Region auf. Als Beispiele sollen die Salzburger Lokalbahn, die Vintschgaubahn, die Krimmler Bahn erwähnt werden. Überall dort waren die Ausgangsvoraussetzungen deutlich weniger günstig als im Falle des „alten“ Südbahn-Teilstückes. Aus Sicht eines Sprechers von FAHRGAST appelliere ich an die lokalen Politiker:

Sie mögen dem erfrischenden Wind der Neuausrichtung und des Bekenntnisses zur S-Bahn Obersteirischer Zentralraum treu bleiben und sich glaubwürdig und engagiert für den Erhalt dieser Trasse einsetzen. Alles andere wird mit Sicherheit bereit; spätere Generationen würden über dieses Maß an Informationsresistenz, Blauäugigkeit, Kurzfristigkeit des Denkansatzes nur den Kopf schütteln.

Karl Rinnhofer

Fahrgast Graz Steiermark

die PROZENTE

- ◆ Brillanten ◆ Gold
- ◆ Silber ◆ Uhren
- ◆ Ti Sento Milano

Alles – 30 %

Vieles – 50 %

Manches sogar – 70 %

purzeln WEITER

& meine Pension rückt immer näher



40%

Perlen- & Edelsteinketten

Perlmutterketten per Stück

NUR € 14,90

SUPER SUMMER SPECIAL

Waasenstraße 12, 8700 Leoben
In der Straße der Spezialisten
T: 03842/23 778
F: 03842/23 558

Pergold Juwelen

www.pergold.com

KOMMENTAR

Von Lothar Knaak, KPÖ-Gemeinderat in Leoben

Grotesker Schildbürgerstreich!

Im Großraum Leoben findet ein grotesker Schildbürgerstreich statt. Zwischen Leoben und St. Michael werden gerade die Signalanlagen abmontiert. Die ÖBB haben bereits einen Auflassungsbescheid für diese Strecke. Sollte die Ankündigung, die S-Bahn in Richtung Unzmarkt zu verlängern tatsächlich umgesetzt werden, würde diese Bahn am Siedlungsgebiet vorbei durch den Galgenbergtunnel

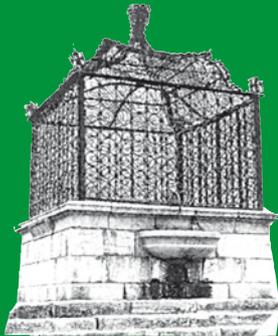
fahren. Sämtliche Siedlungsgebiete - Göss, Hinterberg und Auwald - wären von der Anbindung an eine S-Bahn ausgeschlossen. Da greift sich jeder denkende Mitbürger auf den Kopf! Aber nicht nur das: Erleben wir nicht gerade eine riesige Propaganda bezüglich Umstieg auf Elektromobilität? In Deutschland werden Käufer von Elektroautos bereits mit Prämien bedacht. Auch in Österreich wird die

Elektromobilität umworben. Unter diesen Begleitumständen wird in der zweitgrößten Stadt der Steiermark eine elektrifizierte(!) Bahntrasse abgetragen. Wenn das kein Schildbürgerstreich ist, verstehe ich die Welt nicht mehr! Hier haben nicht nur die ÖBB mutwillig kommunale Infrastruktur zerstört, es hat auch die Gemeinde Leoben vollkommen versagt. Während der Bürgermeister von St. Michael wenigstens bereit gewesen wäre für den Erhalt der Strecke zu kämpfen, hat unser „Volksbürgermeister“ offenbar von Anfang an w.o. gegeben. Warum wurde nicht



ernstlich überlegt, die Trasse von den ÖBB zu erwerben und damit für die kommenden Generationen zu sichern? Noch dazu, wo der neue Verkehrslandesrat Anton Lang heißt und aus Leoben kommt. Gerade von ihm sollte man erwarten, daß er sich für die langfristige Sicherung einer elektrifizierten Bahntrasse in seiner Heimatstadt einsetzt.

Lothar Knaak
KPÖ-Gemeinderat



Marktcafé Feiel

0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Aus dem Gemeinderat St. Stefan

Kanalverlängerung in die Vorlobming

Der Kanal in die Vorlobming wird verlängert. Kostenpunkt 370.000 Euro. Zusätzlich müssen um ca. 40.000 Euro Pumpwerke angeschafft werden. Die Firma Hitthaller ist hier Bestbieter. Das wurde einstimmig beschlossen.

Leider gibt es nach wie vor keine Lösung betreffend eines besseren Anschlusses zum Bahnhof St. Michael. Bürgermeister Ronald Schlager (SPÖ): „Es fehlt leider ein Partner, ein Taxi- oder Mietwagenunternehmen, das diesen Service anbieten könnte.“ Der Gemeinderat hat auch ein „Straßenpaket“ beschlossen:

Vom Objekt Niederdorf 1 bis zur Brücke wird die Straße um 28.911 Euro asphaltiert. Die Gehsteige im Gemeindegebiet werden behindertengerecht abgeschrägt. Um maximal 7.000 Euro werden einige Straßen mittels Fugenguß saniert. Einige Straßenzüge bekommen eine neue, sogenannte kalte Dünnschichtdecke. Das kostet 20.000 Euro. Um knapp 30.000 Euro werden Steh- und Klapptische und mehr als hundert Sessel für das Amtsgebäude angeschafft. Auch diese Beschlüsse wurden einstimmig von SPÖ, ÖVP, KPÖ und FPÖ gefaßt.

Fleischerei Emmersdorfer hat nach wie vor regulären Betrieb

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir von einer Neuvergabe beim „Essen auf Rädern“ berichtet. Dabei haben wir uns mißverständlich ausgedrückt: Die Fleischerei Emmersdorfer hört selbstverständlich nicht auf, sondern gibt nur das „Essen auf Rädern“ ab. Die Fleischerei hat weiterhin geöffnet und versorgt ihre Kundinnen und Kunden zur vollen Zufriedenheit!

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

BAYERWALD – die starke Marke

ab sofort im Bezirk Leoben bei:

Hermann Sandriesser
Ihr TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
Glasschiebesysteme
Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at
8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
E-Mail: office@hs-powerteam.at



BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

**Sicherheitstüren
Sicherheitsfenster** ganz in Ihrer Nähe

Kommentar aus St. Stefan



Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat

**Straßensanierung: Positiv, daß
Geld in die Hand genommen wird**

In der letzten Gemeinderatssitzung hat der Gemeinderat beschlossen, wieder Geld zur Sanierung unserer Gemeindestraßen in die Hand zu nehmen. Für Fugengußarbeiten und für die Sanierung einzelner Straßenzüge mittels einer kalten Dünnschichtdecke werden bis zu 27.000 Euro zur Verfügung gestellt. Damit wird der Erhaltungszustand der Gemeindestraßen wieder ein Stück besser. Ich hätte nichts dagegen gehabt, gleich einige Tausend Euro mehr auszugeben und ein größeres Sanierungspaket zu starten. Zusätzlich werden die erforderlichen Gehsteigabsenkungen im Gemeindegebiet durchgeführt, womit sich Rollstuhlfahrer nun deutlich leichter tun. Das sind alles äußerst positive Maßnahmen. Weniger positiv ist die Situation bezüglich der Erreichbarkeit des Bahnhofes St. Michael. Nach wie vor gibt es keinen Zubringerdienst zwischen St. Stefan und dem Bahnhof St. Michael. Damit sind gewisse Züge für Bewohner von St. Stefan, die kein Auto besitzen, kaum erreichbar. Hier müssen wir noch gemeinsam an einer Lösung arbeiten.

Uwe Süß, KPÖ-Gemeinderat
in St. Stefan ob Leoben
0664/3533501
E-Mail: uwe2@gmx.at

Sicherheit ohne Sichtbarkeit

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

.... ist bei uns Standard – ohne Aufpreis

TRESORBAND®



Unsichtbare
Sicherheit!

BAYERWALD® Fenster und Haustüren ist der einzige Hersteller, der bei Sicherheitstüren und -toren ein vollständig verborgenes, -sicherheits-, das patentierte TRESORBAND® einsetzt. SICHER – UND ZUDEM NICHT SICHTBAR!

<p>Klischee!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Einbruch passiert bei mir nie! • Wenn, dann nachts und über Kellerfenster mit schwerem Werkzeug! <p>Fakten!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle 45 Minuten geschieht ein Einbruch in einem Erdemittelland!* • In 97,3% aller Fälle geschehen Einbrüche über die Eingangstür!* • In 85,7% aller Fälle genügt dem Täter die Anwendung von Körperkraft (Gewalt) (Gangsprünge, Fußtritt)!** <p>Lösung!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei 75% aller Fälle verhindert der Einbruch sind mechanische Sicherungen bei Haustüren der erfolgreiche Hinderungsgrund!*** 	<p>Aluminiumhaustüren von BAYERWALD® – mit serienmäßig</p> <p>17-fach* Verriegelung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Kofferpaket GEBIS Monoschloss 5-fach Verriegelung bei Aluminiumhaustüren <p>Mehrfachverriegelungen dienen dem Einbruchschutz und wirken bei Verformung dem Verzug entgegen.</p> <p>Unsere Haustüren bieten mit der 17-fach-Verriegelung und völlig verdeckt liegenden Tresorbändern einen zuverlässig wirkenden Einbruchschutz.</p> <p>Diese Standardausrüstung ist die bestmögliche Sicherheit, die man bei einer Haustüre integrieren kann.</p> <p>Serienmäßig und ohne Aufpreis!</p> <p><small>Einbauelemente • Bei Aluminiumtüren: Gesteck-Monoschloss mit 5-fach verriegeltem Einbruchschutz • Bei Holz- und Kunststofftüren: Gesteck-Monoschloss mit 5-fach verriegeltem Einbruchschutz</small></p>	<p>17-fach Verriegelung*</p> <p>Zwillingriegel-Verriegelung</p> <p>5er Pack Tresorbänder</p> <p>5er Pack Tresorbänder</p> <p>Zwillingriegel-Verriegelung</p>	<p>Holzhaustüren von BAYERWALD® – mit serienmäßig</p> <p>3-fach* selbstverriegelndem Schloss</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Kofferpaket 3-fach selbstverriegelnd mit A-Offner oder GEBIS Monoschloss 5-fach Verriegelung bei Holz- und Holz-Aluminiumhaustüren <p>Viele Qualität und Sicherheit bietet, setzt BAYERWALD® bereits im Standard sehr hohe Maßstäbe und das ohne Mehrpreis.</p> <p>Unsere Holzhaustüren bieten mit dem selbstverriegelnden Schloss ohne A-Offner und den völlig verdeckt liegenden Tresorbändern einen zuverlässig wirkenden Einbruchschutz.</p> <p>Alternativ mit 17-fach Verriegelung und ohne Aufpreis!</p> <p><small>Einbauelemente • Bei Holz- und Holz-Aluminiumtüren: Gesteck-Monoschloss mit 5-fach verriegeltem Einbruchschutz • Bei Holz- und Holz-Aluminiumtüren: Gesteck-Monoschloss mit 5-fach verriegeltem Einbruchschutz</small></p>	<p>3-fach Verriegelung*</p> <p>Schwenngel-Verriegelung</p> <p>Schwenngel-Verriegelung</p>
--	---	---	--	--



über 1,3 Million verkaufte TRESORBÄNDER®

Die patentierten TRESORBÄNDER® nur von BAYERWALD®
...bieten unsichtbare Sicherheit bei Fenstern und Haustüren

**Wir informieren Sie gerne...
HERMANN SANDRIESSER**
Ihr TÜR – TOR – FENSTER – Profi



Sicherheits-Tresorbänder oben

Sicherheits-Tresorbänder unten

Ausbruchschutz durch Raketenstift

Bestattung Wolf

- Abholungen direkt vom Sterbeort
- Versorgung des/der Verstorbenen
- Überführungen im Inland und ins Ausland
- Beratungsgespräch, auch zu Hause möglich
- Beurkundung am Standesamt, Behördenwege können von uns erledigt werden
- Gestaltung der Trauerfeier – pompöse Zeremonie oder Verabschiedung im engsten Familienkreis in unseren eigenen Räumlichkeiten
- Gestaltung von Parten, Gedenkkärtchen, Danksagungen, Traueranzeigen in Zeitungen
- Auswahl der Trauermusik
- Vorsorge zu Lebzeiten, Sterbeversicherung
- Direktverrechnung mit Wiener Verein

Die Hinterbliebenen werden einfühlsam und kompetent von mir und meinem Team in der schweren Zeit vor und nach einem Todesfall betreut.



**BESTATTUNG
WOLF**

www.bestattung-wolf.com

8700 LEOBEN

Roswitha Kaser
Etschmayerstraße 1

Tel.: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12

Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

**24h
täglich**





„Unser Plus ist die persönliche Betreuung über den Trauerfall hinaus“

**Roswitha Kaser
BESTATTUNG WOLF**

für den gesamten Bezirk Leoben
direkt bei Ausfahrt S6
Leoben-Ost

Tel. 03842 / 82 444 oder 0 664 / 257 41 43

Flucht und Migration

Der Themenkomplex Flucht und Migration bewegt viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen. „Rund um den Schwammerlturm“ stellt KPÖ-Landtagsabgeordnetem Werner Murgg dazu einige Fragen.

Werner Murgg: Zuerst möchte ich folgendes sagen. Es gibt dabei mehr Fragen als Antworten. Spricht man mit Österreicherinnen und Österreichern, wird man kaum jemanden finden, der von persönlicher Verfolgung Bedrohten keinen Schutz gewähren wollte. Viele haben jedoch Sorge, eine unregelmäßige Einwanderung könnte das soziale Gefüge unseres Landes in Schieflage bringen. Sie sind keine Rassisten! Im Gegenteil: Man muß ihre Ängste ernst nehmen. Deshalb braucht es Regeln, wie mit Einwanderung umzugehen ist.

„Rund um den Schwammerlturm“: Siehst Du die Gefahr, daß sich die Gesellschaft wegen der Flüchtlingsfrage zunehmend polarisiert?

W.M.: Ja, das ist ein Problem. Wir müssen den thematischen Knäuel von Migration, Integration und Flucht in Verbindung mit den immer mehr bedrohten Rechten der arbeitenden Menschen auch für uns als KPÖ erst entwirren.

„Rund um den Schwammerlturm“: Wie hat die KPÖ im Landtag bislang zu der Thematik Stellung bezogen?

W.M.: Wir haben viele Anträge bezüglich besserer Integrationsmaßnahmen eingebracht und beispielsweise auch einen Antrag gestellt, daß vor Ort, in den Flüchtlingslagern, die Möglichkeit geschaffen wird, um Asyl anzusuchen. Die UNO müßte dann für eine entsprechende, weltweite Aufteilung sorgen. Dieser Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

„Rund um den Schwammerlturm“: Manche meinen, als Antwort auf die Flüchtlingsströme müßte die Europäische Gemeinschaft zeigen, was sie kann. Wie steht Du dazu?

W.M.: Die EU ist nicht die Lösung sondern eines der Hauptprobleme. Sie steht für Waffenexporte und Freihandel und somit für Dinge, welche die Fluchtursachen letztlich auslösen. Was wir

wirklich brauchen ist eine neue, starke Friedensbewegung!

„Rund um den Schwammerlturm“: Im Landtag fiel von Dir der Satz, daß „effektive Grenzkontrollen“ das Gebot der Stunde wären. Was ist darunter zu verstehen?

W.M.: Ich habe im Landtag bereits mehrmals gesagt, daß ich für effektive Grenzkontrollen bin. Effektive Kontrolle heißt nicht Schließung. Chaotische Szenen an der Grenze dienen niemandem. Leidtragende sind die vielen ehrenamtlichen Helfer, die Beamten von Polizei und Militär und nicht zuletzt die Heimatvertriebenen selbst. Und übrig bleiben die Menschen in Österreich mit ihren Sorgen und Fragen, auf die sich niemand eine ehrliche Antwort zu geben traut.

Im Sommer arbeiten



Foto: Fotolia.com



Mag.^a Ursula Strohmayer,
Leiterin AK-Bildung

Ferialjobs dienen ausschließlich zum Geld verdienen in den Ferien und sind ab Vollendung der Schulpflicht (9 Schuljahre) und dem 15. Lebensjahr erlaubt. Die Entlohnung erfolgt nach dem richtigen Kollektivvertrag als Hilfskraft. Gibt es keine Regelung, sollte man den Verdienst in den Arbeitsvertrag oder Dienstzettel hinein schreiben.

Dort sollte auch stehen, wann der Job beginnt, wie lange er dauert, die Arbeitszeit und Sonderzahlungen (Urlaubszuschuss und Weihnachtsgeld).

Checkliste für den Ferialjob

- Ich bin bei der Gebietskrankenkasse angemeldet
- Ich bekomme Abrechnungen und Lohn
- Ich schreibe täglich die Arbeitszeit mit
- Ich weiß wer mir bei Fragen/Problemen hilft

Du hast noch Fragen? 05/7799-2427 oder
bjb@akstmk.at.

AK-Hotline ☎ 05 7799-0

Meine AK. Ganz groß für mich da.



www.akstmk.at

„Rund um den Schwammerlturm“: Welche Vorschläge zum Umgang mit der Flüchtlingskrise hast Du?

W.M.: Eines ist klar: wir müssen Flucht von Migration trennen. Es gibt Menschen, die gemäß Definition der Flüchtlingskonvention verfolgt sind und unseren Schutz brauchen. Es gibt Menschen, die vor Kriegshandlungen fliehen. Und es gibt Menschen, die auf der Suche nach einem besseren Leben sind. Diese drei Kategorien sind separat zu behandeln. Menschen, die gemäß Völkerrecht Anspruch auf Asyl haben, gibt es nicht in beliebiger Zahl. Migrantinnen und Migranten, die auf der Suche nach einem besseren Leben sind, gibt es vermutlich hunderte Millionen. Eine Beschränkung der Migration aus öko-

nomischen und anderen Gründen trägt dazu bei, den Begriff „Asyl“ nicht auszuhöheln und das Verständnis für die Gewährung von Asyl tatsächlich Verfolgter in breiten Kreisen der Bevölkerung tiefer zu verankern. Jede noch so gute Integration stößt irgendwann an ihre Grenzen. Und: Wie antworten wir auf den steigenden Konkurrenzdruck am Arbeitsmarkt? Statt es Industrie und Kapital zu ermöglichen, sich in der ganzen Welt „mundgerecht“ die zur besten Verwertung benötigten Arbeitskräfte einzukaufen, sollten wir dafür kämpfen, die österreichischen Unternehmer zu zwingen, Fachkräfte aller Sparten selbst auszubilden und solche Löhne und Gehälter zu zahlen, von denen man tatsächlich ordentlich leben kann.

Hunderte beim Maiaufmarsch der KPÖ



Trotz Schlechtwetters fanden sich hunderte Menschen beim traditionellen Maiaufmarsch der KPÖ in der Grazer Innenstadt ein. Die Losungen widmeten sich den Themen Frieden, Arbeit von der man gut leben kann und der Verhinderung des Freihandelsabkommens TTIP. Die Grazer KPÖ-Wohnungstadträtin Elke Kahr erinnerte in ihrer Rede an die Verantwortung der KPÖ bedingungslos für die Menschen einzutreten, die keine Lobby hinter sich haben: Arbeiter, Angestellte, Pensionistinnen und Pensionisten und Arbeitslose.

Gastkommentar

Warum Milch fair sein sollte oder die Verantwortungslosigkeit des politischen Systems

Der Milchpreis verfällt von Woche zu Woche und treibt immer mehr Bauernwirtschaften in existenzielle Nöte. Für die Konsumenten verfallen die Produktpreise bei weitem nicht im selben Ausmaß. Vor allem seit Kündigung der Milchquoten werden die Märkte mit einem Überangebot überschwemmt. Wir veröffentlichen zu diesem Thema einen Gastkommentar von Bernd Kaufmann, einem Vertreter der IG Milch.

Heute ist es wieder soweit. Eine Fahrt nach Wien steht an.

Ich sitze im Auto mit einem sechs Meter langen Anhänger im Schlepptau. Darauf ein großes Transparent. Andere Bauern sind mit dem Traktor von Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich unterwegs, um die Bundeshauptstadt zu erobern und die Öffentlichkeit über die katastrophalen Mißstände in der Landwirtschaft zu informieren. Wir sind in der IG-Milch aktiv; einem Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, für einen fairen Milchpreis zu kämpfen und uns von der unerträglichen Abhängigkeit von öffentlichen Geldern, von bürokratischen Auflagen, von Funktionären und selbsternannten Experten zu befreien.

Vor einem Jahr hat man die europäischen Bauern in den freien Markt entlassen. Die Mengenregelung bei der Milchproduktion wurde aufgehoben. Ab da konnte jeder produzieren so viel er wollte. Natürlich wurden die Bauern „gut“ darauf vorbereitet: Von der Landwirtschaftskammer geschult, daß mehr Kühe mehr Geld bedeuten, von Staat und EU gefördert um große, moderne Ställe zu bauen, vom Zuchtverband instruiert, wie man die „Turbokuh“ züchtet, von Funktionären und Politikern ermuntert für den Welthandel zu produzieren.

Wachsen oder weichen war die Devise.

Jetzt ist alles anders, wir haben wieder eine Milchkrise zu bewältigen. Der Preis pro Liter Milch ist auf 27 Cent gefallen, in manchen Ländern bereits auf 15 Cent. Und er sinkt weiter.

Natürlich haben die Experten und Politiker schnell Erklärungen parat: Das Rußlandembargo sei schuld und natürlich die Bauern selbst, weil sie solche Mengen produzieren. Die Bauern produzieren tatsächlich auf Teufel komm raus. Schließlich müssen sie mit den Mehrmengen die fallenden Einnahmen kompensieren, schließlich warten die Rechnungen.

Gleichzeitig sterben die Bauernhöfe. Keiner will Schuld haben: Nicht die Bauern, nicht der Handel, nicht die Molkerei und nicht die Politik. Und doch ist es gewollt, irgend wer verdient daran und zieht daraus seine Vorteile. Es erinnert fatal an die Bankenkrise. Die Gesellschaft soll zahlen und einige wenige verdienen daran.

Der Großteil der Bauern verdient daran sicher nicht! Schon jetzt gehen nur 20 Prozent der Förderungen an die Bauern, der Rest in die Verwaltung, ländliche Entwicklung oder an Landwirtschaftsberatungsinstitute.

Es wäre ein leichtes das zu ändern.

Jeder Markt braucht Regeln

Die Politik hat die Aufgabe Rahmenbedingungen vorzugeben. Ein Markt braucht Regeln Und schließlich sind 95 Prozent der österreichischen Molkereien Genossenschaften, gegründet um die Mitglieder genau vor dem zu schützen, was heute passiert.

Angeblich soll der Freihandel nun unser Retter sein. Man will uns TTIP schmackhaft machen. Stutzig macht mich, daß diese Frohbotschaften wieder aus dem gleichen politischen und wirtschaftlichen Lager kommen, das uns vor einem Jahr den Milchhimmel auf Erden versprochen hat.

Aber jetzt muß ich mich auf den Verkehr konzentrieren und auf die Anweisungen der Polizisten schauen. Denn unser Demonstrationszug ist nach einem Halt beim EU-Haus in Wien beim nächsten Ziel unserer Aktion angekommen: der übermächtigen Raiffeisenzentrale in Wien, wo der Sitz der Vereinigung Österreichischer Molkereien (VÖM) ist. Hier übergeben wir unsere Forderungen.

- > **Fairness gegenüber kleinen Betrieben**
- > **Investitionszuschüsse ausschließlich für Modernisierungen und Umbauten und keinesfalls für neue Produktionskapazitäten**
- > **weniger Leistung pro Kuh - kein Soja aus Übersee in der Fütterung**
- > **Abkehr von der Exportorientierung, billige Milch aus Europa zerstört die Bauern in Drittländern**
- > **Fairer Preis für das Lebensmittel Milch**
- > **eine gesetzliche Mengenregulierung**
- > **eine Reform der landwirtschaftlichen Ausbildung**

Was uns ein- und auffällt...

...daß der Betriebsratsvorsitzende der Voest-Alpine Kindberg bezüglich unseres „Was uns ein- und auffällt...“ in der letzten Nummer unserer Zeitung um eine **ergänzende Richtigstellung** ersucht: Die sogenannte Mitarbeiterprämie für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt nicht nur 400 Euro, wie von uns berichtet, sondern die Kollegen bekommen zusätzlich 4 Prämientage und eine Aktie.

...daß der ehemalige steirische Landeshauptmann Franz Voves die SPÖ als „**auf Tod programmiert**“ bezeichnet. Fehlt nur noch hinzuzufügen, daß er für diese

Programmierung nicht ganz unschuldig zeichnete.

...daß die Segnungen der EU gerade in Österreich wieder reife Früchte tragen: 2015 hat bereits jeder vierte Milchbauer aufgegeben. Seit dem EU-Beitritt unseres Landes leiden immer mehr Arbeiter, Angestellte und Bauern unter dem deregulierten EU-Konkurrenzregime, welches aus einer **vordergründigen Freizügigkeit** im Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr das Leben immer mehr Menschen in eine tatsächliche Unfreiheit mangels finanzieller Möglichkeiten verwandelt...

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

MEINUNG

Gedanken zur Bundespräsidentenwahl: Rinks und lechts kann man leicht verwechseln

Die historische Linke, die anders als in anderen europäischen Ländern immer im Umfeld der integrativen SPÖ verblieben ist, hält dem neoliberalen Zeitgeist weiterhin eisern die Stange. Für sie bleibt die FPÖ das absolut Böse, das es um jeden Preis zu verhindern gilt. Und der Preis ist die rot-grüne Umarmung des Neoliberalismus und der EU. Denn es ist ihre auf den Kopf gestellte linke Kultur, die die Umwandlung des Internationalismus

zu einem Elitenprogramm ermöglichte und ideologisch deckte. So ist es nicht verwunderlich, daß alles was in der sogenannten „Linken“ Rang und Namen hat, zur Wahl des linksliberalen Grünen Van der Bellen aufgerufen hat. Man echauffiert sich über die autoritären Sager von Hofer. Daß Van der Bellen seinerseits meinte, er würde eine Regierung, die sich eventuell nicht an die EU-Verträge halten würde, nicht angeloben, fällt da scheinbar

nicht auf. Das ist eine viel konkretere präsidentialistische Bedrohung der parlamentarischen Realverfassung der Zweiten Republik, als die großspurigen Aussagen Hofers ohne reale Substanz. Zudem verweist Van der Bellen auf die supranationalen EU-Institutionen, die in der Tat demokratische Entscheidungen auf nationaler Ebene außer Kraft setzen können und das bereits auch taten. Diese De-facto-Beteiligung der „Linken“ am herr-

schen neoliberalen Block auch durch seine politische Deckung als angeblich kleineres Übel überläßt den Protest der unteren Klassen gänzlich der Rechten. Bis auf die lokalpolitische Ausnahme der KPÖ-Steiermark gibt es keine unabhängige Kraft in Österreich, die den Versuch überhaupt unternehmen würde, sich zur Stimme der Unterschichten zu machen.

W.L.

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien. Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

Kontaktdaten: 0677/ 612 538 99
oder glb@glb-steiermark.at



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



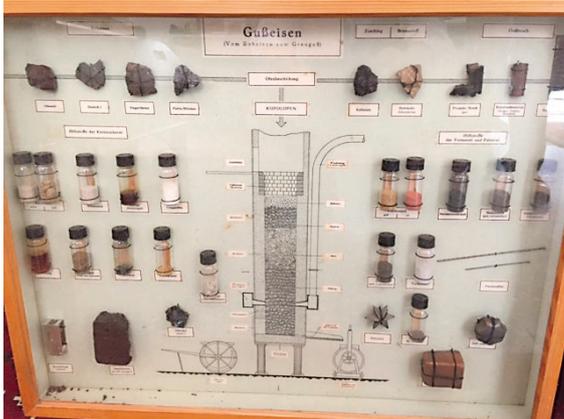
Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

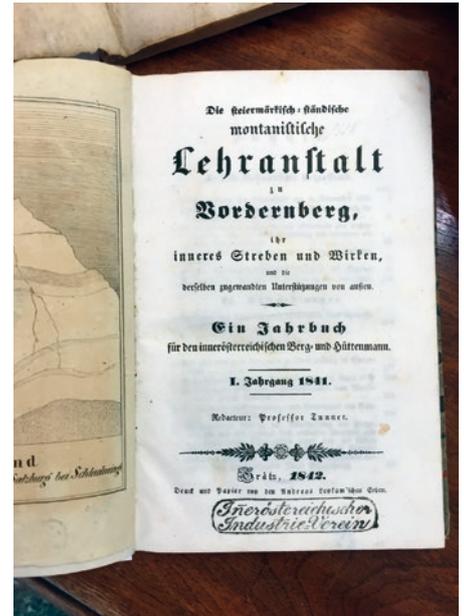
038 42/ 22 6 70

Montanhistorische Schätze bei Jahrbacher

Im Buchhaus Jahrbacher schlummern wahrlich montanhistorische Schätze, die das Herz jedes Sammlers höher schlagen lassen. Die



diversen Kostbarkeiten reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Hier finden montanhistorisch Interessierte Geräte, Schaukästen, Trachten und wertvollen Bücher. Beispielsweise lagern im Buchhaus Jahrbacher Originalausgaben von Peter Tunner.

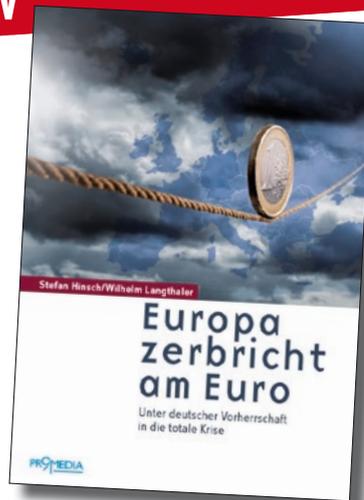


Eine Peter-Tunner Originalausgabe.



BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION

Europa zerbricht am Euro



Mit
Wilhelm Langthaler (Autor)
Mag. Robert Steinegger (Wirtschaftskammer Stmk)

Ort: **Congress Leoben,**
Peter Tunner-Saal
Altes Rathaus, Hauptplatz

Zeit: **Do, 9. Juni, 18:30**

Eine Veranstaltung der

KPÖ LEOBEN, Tel. 038 42 / 22 6 70

KPÖ



Bei Jahrbacher finden Sie auch montanhistorische Instrumente...



... und Trachten.

Wussten Sie, dass ...

www.sreal.at



...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
 Immobilienfachberater
 Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at



UMFRAGE

Stilllegung der Eisenbahnstrecke zwischen Leoben-Göss und St. Michael

Nun dürfte es ernst werden. Geht es nach den ÖBB, wird die Bahntrasse zwischen Göss und St. Michael über Hinterberg wohl stillgelegt. Erste Maßnahmen wurden bereits gesetzt. Damit wird in einer Zeit, in der man um Elektromobilität wirbt und laufend Autobahnen ausge-

baut werden, eine elektrifizierte Bahntrasse stillgelegt. Statt die geplante S-Bahn nach Unzmarkt durch das Siedlungsgebiet zu führen, fährt diese Bahn nun durch den Galgenbergtunnel an den Siedlungsgebieten vorbei. Ein Schildbürgerstreich sondergleichen.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Stilllegung der Bahnstrecke über Hinterberg?

JA NEIN

Ich bin dafür, die Bahnstrecke Göss-Hinterberg-St. Michael aufzulassen.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

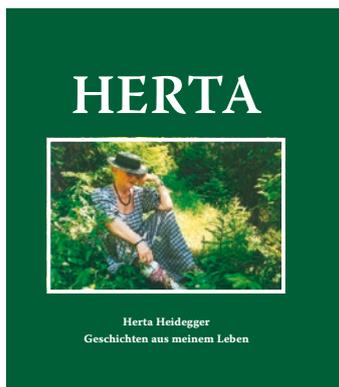
Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
 Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Herta - Geschichten aus meinem Leben

Herta Heidegger erlebte eine Kind- und Jugendzeit, die von Armut gekennzeichnet war. Durch ihren Mann, Hubert Heidegger, kam sie mit der KPÖ in Berührung. Dadurch wurde Politik für sie zu einem Lebensinhalt. Viele Jahre vertrat Herta Heidegger die KPÖ im Trofaiacher Gemeinderat. Als Funktionärin des Bundes Demokratischer Frauen setzte sie Impulse in der Frauenbewegung. Nun hat sie mit 87 Jahren ihr beeindruckendes Leben niedergeschrieben.

**Das Buch ist um 10 Euro bei der KPÖ-Leoben erhältlich:
 Tel. 038 42 / 22 670**



Bungalow



Leoben/Mareckkai

Geräumiger Luxus Bungalow in Leobens bevorzugter Lage am Mareckkai. Eine Familie findet hier auf 254,54 m² ausreichend Platz. Eine 59,85 m² große Terrasse vergrößert Ihren Wohnbereich. Aufgrund der komplett getrennten Wohneinheiten ist eine private und betriebliche Nutzung möglich. Das 873 m² große Grundstück ist sonnig und uneinsehbar. Die Beheizung erfolgt mittels Erdwärme. HWB: 242,60 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 2.590,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



8700 Leoben/Donawitz

Freundliche sehr gepflegte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. Stockwerk mit einer Wohnfläche von 91,55 m² + 5,06 m² Loggia. Die Wohnung ist sehr sonnig und liegt in einer sehr ruhigen Lage. Die neu eingerichtete Küche ist im Preis inkludiert. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein Autoabstellplatz. HWB: 53,80 kWh/m²a; KP € 115.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Eisenerz

Im Zentrum von Eisenerz befindet sich diese gut eingeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 95,90 m² + 5,74 m² Loggia. Ideal auch als Ferienwohnung oder Anlage geeignet. Die Wohnung befindet sich im 4. Stockwerk und es besteht die Möglichkeit gegen Gebühr einen Treppenlift zu nutzen. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung. Die Wohnung ist etwas in die Jahre gekommen und daher ist ein gewisser Sanierungsbedarf gegeben. HWB: 263,38 kWh/m²a; KP: € 47.790,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael

Villa



Leoben

Repräsentative Villa in zentrumsnaher Lage. 1928 komplett unterkellert errichtet. 1988 wurde die Villa von dem jetzigen Eigentümer erworben und anschließend komplett saniert. Im Jahr 2000 wurde die Fassade erneuert und als sogenannte Zupfassade ausgeführt. Vor 3 Jahren wurde die Fernwärme eingeleitet. Sie finden auf rund 402 m² Wohnfläche 13 Zimmer aufgeteilt. Es besteht die Möglichkeit mehrere getrennte Wohneinheiten zu schaffen. Das 1302 m² Grundstück ist uneinsehbar und darauf befinden sich eine 35 m² große Terrasse und ein Swimmingpool. HWB: 189,30 kWh/m²; KP € 525.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Ferienhaus Trabochersee



Kammern/Trabochersee

Traumhaftes Häuschen nur 100 Meter vom Trabocher See entfernt. Das Ferienhaus hat eine Nutzfläche von 83,6 m² und eine Grundfläche von 622 m². Im Untergeschoss befinden sich ein Eingangsbereich, ein weitläufiger Wohnraum mit einem Kamin und eine offene Küche. Über eine massive Leimholztreppe gelangen Sie in das Obergeschoss mit seinen zwei Schlafzimmern. Im Garten steht ein 9 m² großes Holzhaus, welches als Geräteraum, Lagerraum oder nach umrüsten als Outdoor Sauna dienen könnte. Der neu gestalteter Teich, der gemauerte Grill und der mobile Whirlpool im Außenbereich garantieren erholsame Stunden. Das Haus besticht nicht nur die Lage und den schönen Garten, sondern vor allem durch seine hochwertige Ausstattung. KP € 115.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Grundstück



Leoben

Seltene Gelegenheit - Baugrundstück in zentrumsnaher Lage. Das Grundstück mit einer Fläche von 3.615 m² (Teilung möglich) eignet sich aufgrund seiner hohen Bebauungsdichte WA 0,2-0,6 zum Bau Ihres Traumhauses oder Bauprojekt für mehrere Wohneinheiten. Die Anschlüsse für Wasser, Kanal und Strom befinden sich am Grund. Der Gasanschluss befindet sich in der Straße. Das Grundstück eignet sich nicht als Wertanlage, da die Bebauungsfrist abgelaufen ist. (Investitionsabgabe von € 1/m² an die Gemeinde). KP € 139.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Kammern

Hier finden Sie den idealen Grund für zukünftiges Eigenheim! Das Grundstück in Hanglage ist südlich ausgerichtet und bietet genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihr Traumhaus entstehen zu lassen. Das Baugrundstück ist aufgeschlossen. Die Größe beträgt 963 m². Eine Teilfläche ist in der gelben Zone. KP € 27.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Büro



Leoben

Lichtdurchflutete Büro/Geschäftsfläche, sehr zentral gelegen, nur 3 Minuten vom Hauptplatz entfernt. Die Fläche der Büro/Geschäftsräume beträgt 51 m². Das Mehrparteienhaus wurde vor 2 Jahren kernsaniert. Das Bad, die Küche sowie Türen, Fenster, Heizung und Elektrik sind bereits erneuert worden. Die Wahl der qualitativ hochwertigen Materialien wird Sie überzeugen. HWB: 89,4 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 714,99 inkl. Heizung und MwSt.; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater

Bezirk Leoben

050100 - 626 439

markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!